

# Frühstücksfernsehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-606025>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Springtime

Weide grünt samt Wald und Auen  
alle Farben lenzen blau.

Aufsteigt Aar. Es steigen Sauen  
bikend auf das Rad vom Pfau.

Aus der Welt zu unbegrenztern  
Räumen steigt ein Frühlingssehnen  
auf, aus offenen Autofenstern,  
riechend nach den Rückenlehnen.

ew

## Frühstücksfernsehen

SAT I-Moderator: «Das ist so mit dem  
Alter: Jeder will es werden, und keiner  
will es sein!» rs

**Es gibt ...**

... so manchen  
**Knallfrosch, der sich für  
eine Rakete hält.** //

## Notizen

Von Peter Maiwald

Überall sieht man ihn herumwüten, den  
Zorn, auf der Suche nach einem Gerechten,  
dem er sich andienen könnte.

Dass manche einen Gedanken nicht zu  
Ende denken können, ist für manche  
und manche anderen ein Glück.

Vielleicht ginge es uns besser, wenn uns  
die Angst nicht nur im Nacken säße,  
sondern höher?

In Zeiten, da keiner weiterweiss, meh-  
ren sich die Versuche, die Stadt Athen zu  
den Eulen zu tragen.

## Es sagte ...

... ein erfahrener  
Mann: «Je älter man  
wird, desto mehr  
merkt man, dass man  
nicht mehr der Alte  
ist!» am

## Die Zähne geschürzt!

Die Zeitschrift *Bunte* wusste über die berühmte Schauspielerin  
Sophia Loren so gut Bescheid, dass sie ihr Wissen nicht für sich  
behalten konnte, sondern es auch ihren Lesern vermittelte:

«Schön war sie nicht, als sie berühmt wurde. Viel zu vulgär, hüft-  
schwenkend, die Lippen gebleckt wie die Brüste, die sie den  
gierigen Kamera-Augen hinhielt, als ginge es um ihr Leben.» wr



(Oster-)Eierschwamm